



«Machst du mit oder hast du Angst?»

KANDERSTEG Mut, Geschwindigkeit und jede Menge Nervenkitzel: Am Samstag fand die erste Mountain-Tubing-Weltmeisterschaft statt. Bei bestem Wetter wagten sich Kinder, Hobbyfahrerinnen und -fahrer sowie erfahrene Adrenalinfans auf die Schanzen der Nordic Arena und sorgten für Weltpremierencharakter.

CARINA SEILER

Die Idee für die Mountain-Tubing-WM entstand bei einer Wanderung. Plötzlich kam dem Initianten Patrick Jost ein ungewöhnlicher Gedanke: Mit einem Tubing-Reifen eine Skisprungsschanze hinunterzufahren und daraus einen Wettkampf zu machen. Die Idee liess ihn nicht mehr los. «Das ist so einzigartig, daraus muss ein Contest entstehen», erinnerte sich Jost am Premiere-Durchführungstag.

Aus der spontanen kreativen Idee wurde ein ernsthaftes Projekt. Am 6. Dezember 2025 traf sich Patrick Jost mit Andrea Zryd, Verwaltungsratspräsidentin der Nordic Arena Kandersteg. Schnell war klar, dass die Anlage ideale Voraussetzungen für die erste Weltmeisterschaft im Mountain-Tubing bietet. Zudem sollte die Veranstaltung bewusst zu Beginn der Sommersaison stattfinden und nicht mit Feiertagen kollidieren. Für die Umsetzung wurde ein fünfköpfiges Organisationskomitee gebildet. Unterstützt wurden sie am Wettkampftag von rund 20 Helferinnen und Helfern. Diese waren unter anderem als Speaker, Zeit-



Auch der Gemeindepräsident Peter Stoller liess sich den Nervenkitzel nicht entgehen.

BILD: CARINA SEILER

messer, Barpersonal oder bei der Startnummernausgabe im Einsatz.

Für Patrick Jost begann der grosse Tag bereits um vier Uhr morgens. «Der erste Gedanke war: Was haben wir alles vergessen?» erzählte er mit einem Schmunzeln. Doch die Sorgen erwiesen sich als unbegründet – die Veranstaltung verlief reibungslos.

Runter gehts mit bis zu 90 km/h

Der Wettkampf war in drei Kategorien aufgeteilt. Den Auftakt machten am Morgen die Kinder. Zwölf Nachwuchstalente rutschten mit den runden Tubing-Reifen den Hang hinunter und sorgten für viele begeisterte Zuschauerreaktionen. Am Mittag folgte der Wettkampf auf der mittleren Schanze

mit elf Wagemutigen. Diese Kategorie wurde in zwei Gewichtsklassen unterteilt: unter 90 Kilogramm sowie über 90 Kilogramm.

Den Höhepunkt bildete am Nachmittag der Wettbewerb auf der Grossschanze. Insgesamt 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich der Herausforderung. Wer oben auf der

Schanze steht, braucht Mut. Der Blick ins Leere, die steile Abfahrt und die hohen Geschwindigkeiten verlangen Überwindung. Auf der Grossschanze werden Geschwindigkeiten von bis zu 90 Stundenkilometern erreicht. Zudem können die Fahrerinnen und Fahrer Distanzen bis zu über 200 Metern zurücklegen.

Gerade dieses Gefühl zwischen Nervenkitzel und Schwerelosigkeit mache den besonderen Reiz des Sports aus. «Es kribbelt im Bauch. Man muss sich überwinden, ins Leere hinauszufahren», beschreibt Patrick Jost, der auch noch als Vorfahrer fungierte.

Das Fazit nach der Premiere fällt durchwegs positiv aus. «Wir hatten eine grossartige Stimmung, fantastisches Wetter und vor allem einen unfallfreien Anlass.» Die Atmosphäre auf dem Gelände sei während des gesamten Tages hervorragend gewesen.

Einmal selber testen?

Viel Zeit zum Ausruhen bleibt den Organisatoren allerdings nicht nach der Erstausrtragung der Weltmeisterschaft. Bereits ab der kommenden Woche finden regelmässige freie Trainingsabende statt, an denen Interessierte das Mountain-Tubing ausprobieren und für zukünftige Wettkämpfe trainieren können. Denn eines steht bereits fest: Die nächste WM wird am 29. Mai 2027 erneut in Kandersteg stattfinden. Dann wird die Frage wieder lauten: «Machst du mit oder hast du Angst?»

«Stängeli» gegen den Tabellenletzten



Wyssen macht das «Stängeli» perfekt.

BILD: PETER SCHMID

FUSSBALL Das Fanionteam des FC Frutigen feierte auf der Wengimatt einen ungefährdeten 10:1-Heimsieg gegen Schlusslicht FC Konolfingen. Die Gäste hielten zu Beginn gut mit, ehe die Frutiger mit einem wahren Torfestival davonzogen.

PETER SCHMID

Trotz sommerlicher Temperaturen sowie der gleichzeitig stattfindenden Eishockey-WM und des Champions-League-Finals fanden sich einige Zuschauer auf der Wengimatt ein. Die Ausgangslage war klar: Frutigen benötigte dringend Punkte im Kampf gegen den Abstieg, während Konolfingen bereits als Absteiger feststand. Die Emmentaler waren zudem seit fünf Spielen ohne Torerfolg.

Dennoch erwischten die Gäste den besseren Start. Bereits in den ersten Minuten kamen sie zu mehreren gefährlichen Aktionen vor dem Frutiger Tor, konnten Torhüter Friedli jedoch nicht bezwingen. Nach zehn Minuten setzte Frutigen den ersten gefährlichen Angriff. Guri schickte Rohrer in die Tiefe, dessen präzise Hereingabe Hurni clever passieren liess. Dos Santos stand goldrichtig und schob zum 1:0 ein, ein Angriff wie aus dem Lehrbuch. Konolfingen blieb zunächst mutig und erspielte sich weiterhin gute Möglichkeiten. Doch nach der Trinkpause kippte die Partie endgültig. Rubin setzte sich auf der rechten Seite durch

und bediente Guri, der den Ball muster-gültig zur Mitte legte. Hurni vollendete zum 2:0. Dieses Tor wirkte wie ein Weckruf für die Gastgeber. Innerhalb von sieben Minuten erhöhten sie auf 5:0. Rohrer traf nach einem Eckball, Guri schloss einen weiteren sehenswerten Angriff erfolgreich ab, und schliesslich lenkte ein Konolfinger Verteidiger eine Hereingabe von Rubin ins eigene Tor. Mit vier Treffern innert kürzester Zeit war die Partie bereits vor der Pause entschieden. Frutigen überzeugte dabei mit schönen Kombinationen und einer Effizienz, die in den vergangenen Spielen oftmals gefehlt hatte.

Ehrentreffer für die Gäste

Auch nach dem Seitenwechsel blieben die Kandertaler spielbestimmend. Fünf Minuten nach Wiederanpfiff erhielt Dos Santos am Strafraum zu viel Raum und Zeit. Mit einem überlegten Zuspil setzte er Pieren in Szene, der souverän zum 6:0 einschob. Nur wenig später erhöhte Rohrer nach einem abgewehrten Ball auf 7:0. Die Begegnung erinnerte nun phasenweise an ein Trainingsspiel. Dennoch gelang auch Konolfingen noch ein Erfolgserlebnis: Ein in die Tiefe geschickter Stürmer setzte sich durch und liess Friedli beim Ehrentreffer zum 7:1 keine Abwehrchance. Die Gegenwehr der Gäste nahm danach weiter ab. Mit einem Doppelschlag in der 72. und 73. Minute schraubte Frutigen das Resultat

weiter in die Höhe. Zunächst traf Björn Schmid aus kurzer Distanz, ehe Rubin einen schön herausgespielten Angriff über Tim und Björn Schmid zum 9:1 abschloss. Unter den Zuschauern stellte sich nun nur noch die Frage, ob das «Stängeli» fallen würde. Drei Minuten vor Schluss war auch diese beantwortet: Nach einem Eckball erzielte Wyssen den zehnten Frutiger Treffer. Kurz darauf beendete der Schiedsrichter die jederzeit faire Partie.

Noch keine Entscheidung

Trotz des Kantersiegs konnte sich Frutigen im Abstiegskampf nicht entscheidend absetzen, da auch die direkten Konkurrenten ihre Spiele gewannen. Zwei Runden vor Saisonende beträgt der Vorsprung auf den letzten Abstiegsplatz fünf Punkte. Eine gute Ausgangslage, auch wenn mit dem Auswärtsspiel beim Tabellenführer Lerchenfeld und dem Heimspiel gegen den FC Weissenstein noch zwei anspruchsvolle Aufgaben warten. Trainer Hurni blickt den verbleibenden Partien dennoch optimistisch entgegen: Gerade gegen spielstarke Gegner habe sein Team in dieser Saison oftmals die besten Leistungen gezeigt.

Matcheogramm

Meisterschaft 2. Liga

FC Frutigen – FC Konolfingen 10:1 (5:0)
Tore: 10. Dos Santos 1:0, 28. Hurni 2:0, 29. Rohrer 3:0, 32. Guri 4:0, 35. Eigenter Gegner 5:0, 49. Pieren 6:0, 51. Rohrer 7:0, 52. Gegner 7:1, 72. Björn Schmid 8:1, 73. Rubin 9:1, 87. Wyssen 10:1
Hauptfeld Frutigen: 80 Zuschauer
Aufstellung FC Frutigen: Friedli; Schranz, Tim Schmid, Wieland, Rüegg, Björn Schmid, Hurni, Dos Santos, Rubin, Rohrer, Guri
Ersatzbank: Albertani, Brügger, Pieren, Wyssen, Kocher, Hänni, Elsener

Weitere Resultate des Wochenendes

4. Liga Herren: FC Spiez – FC Frutigen 1:5
5. Liga Herren: FC Reichenbach – FC Frutigen 3:4
Junioren B: FC Frutigen/Reichenbach – Team Ajoie Centre 2:1
Junioren C: FC Frutigen/Reichenbach – FC Heimberg 6:0
Junioren FF14: FC Frutigen – FC Spiez 5:5
Junioren D9: FC Frutigen a – FC Lerchenfeld 15:3
Junioren D9: FC Frutigen b – FC EDO Simme 3:7
Junioren D7: FC Frutigen a – FC Sarina 11:4
Junioren D7: FC Interlaken – FC Frutigen 16:3

Murten war stärker

TENNIS Die Adelbodner müssen im Interclub eine Heimmiederlage gegen Murten verkraften. Die erste Mannschaft startet damit von Rang vier in die Abstiegsspiele.

CHE ZRYD / JAMIE ROTH

Die erste Mannschaft des TC Adelboden bestritt in der dritten Runde ihr erstes Heimspiel der Saison. Mit einem Sieg hätten die 2.-Liga-Herren die bereits feststehenden Abstiegsspiele von Rang drei aus in Angriff nehmen können. Doch auch die jungen Gegner aus Murten verfolgten das gleiche Ziel. Nach den Einzeln stand es aus Sicht der Einheimischen 2:4. Sandro Inniger und Marco Germann konnten ihre Partien für sich entscheiden. Damit war klar, dass alle drei Doppel gewonnen werden mussten. Marcon und Willen gelang dies im zweiten Doppel souverän. Leider gingen die beiden anderen Doppel verloren, sodass die Partie nicht mehr gedreht werden konnte. Dies hat zur

Folge, dass die Abstiegsspiele von Rang vier aus bestritten werden müssen und man auf den Drittplatzierten der Nachbargruppe trifft.

Sieg gegen Laupen

Die zweite Herren-Mannschaft spielte ebenfalls. Mit nur fünf Spielern angetreten, musste ein Doppel kampflös abgegeben werden. Die taktische Aufstellung war bewusst darauf ausgelegt, die beiden stärksten Gegner aus Laupen zu beschäftigen und die restlichen Positionen zu nutzen – ein Plan, der aufging. In den Einzeln entwickelte sich ein ausgeglichenes Bild mit 3:3. Besonders erfreulich: Es waren die auf dem Papier schwächer klassierten Spieler Fabian Willen, Etienne Josi und Dario Kropf, die ihre Partien gewannen und damit das taktische Kalkül bestätigten. In den Doppeln wurde das erste kampflös abgegeben. Die verbliebenen zwei Doppel wurden jedoch beide gewonnen, womit der Gesamtsieg mit 5:4 gesichert war.



Nico Schmid kämpfte über drei Sätze, musste sich dann aber geschlagen geben.

BILD: ZVG